

Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment

Der Qualifizierungskurs "Kulturdolmetscher plus - sharing empowerment" ist eine innovative Initiative, die Menschen mit Migrationserfahrungen dazu befähigt, als Brückenbauer zwischen verschiedenen Kulturen zu agieren. Entstanden aus Projekten des Dachauer Forum Erwachsenenbildung e.V. und der Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising, ist dieser Kurs ein wichtiger Schritt hin zu einer erfolgreichen Integration in einer multikulturellen Gesellschaft. Er bietet eine intensive Auseinandersetzung mit interkultureller Kompetenz und fördert gleichzeitig eine autobiografische Reflexion der eigenen Migrations- und Integrationsgeschichte. Die ausgebildeten Kulturdolmetscher spielen eine Schlüsselrolle bei der interkulturellen Vermittlung und unterstützen Migranten sowie Einrichtungen und Behörden in der Kommunikation.

Hintergrund

Eine Brücke zwischen den Kulturen bauen – wer könnte das besser als Menschen mit Migrationserfahrungen? Denn in zwei Kulturen zu Hause zu sein, ist eine große Ressource – für einen persönlich und für die Gesellschaft. Für eine gelingende Integration braucht es immer wieder „Übersetzer“ zwischen den Kulturen. Aus diesem Ansatz heraus wurde der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“ entwickelt, der inzwischen eine eingetragene Marke ist. „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“ hat seinen Ursprung in zwei innovativen Projekten, die durch das Dachauer Forum Erwachsenenbildung e.V. und die Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising ins Leben gerufen wurden. Sie wurden gefördert mit Mitteln aus dem Programm Innovative Projekte Erwachsenenbildung (IPE) der KEB München und Freising e.V. und mit Fördergeldern der Erzdiözese München und Freising für Geflüchtete.

Ausgangspunkt kirchlicher Bildungsauftrag

Kirchliche Erwachsenenbildung, orientiert am christlichen Gottes- und Menschenbild, befähigt die Menschen „zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität und unterstützt sie, ihren Anteil zur Gestaltung der Gesellschaft beizutragen.“

Vor dem Hintergrund, dass alle Menschen ein Ebenbild Gottes sind, setzt sich die kirchliche Erwachse-

nenbildung in vielfältigen Kontexten dafür ein, dass menschenwürdiges Leben möglich ist. Dazu gehört auch, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Menschen an der jeweiligen Gesellschaft teilhaben und sich einbringen können.

Als Trägerin christlicher Werte wirkt die Katholische Erwachsenenbildung mit gelebter Solidarität und Nächstenliebe in die Gesellschaft und zeigt sich neben öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen nicht zuletzt im Bereich des interkulturellen und interreligiösen Dialogs als ein erfahrener, kompetenter und gleichberechtigter Bildungsträger.

Der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“

Spätestens seit dem großen Zustrom von Geflüchteten nach Westeuropa im September 2015 haben viele kirchliche und nichtkirchliche Bildungsträger erkannt, dass es für ein gutes Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft immer wieder Menschen braucht, die als „BrückenbauerInnen“ zwischen den Kulturen wirken. Es lassen sich daher eine Vielzahl an Angeboten auf den Bildungsmarkt finden, die MigrantInnen zu ehrenamtlichen KulturdolmetscherInnen, KulturlotsInnen oder Ähnlichem ausbilden. Die meisten dieser Angebote beschränken sich aber auf ein bis zwei Termine, bei denen die wichtigsten Grundlagen im Bereich der interkulturellen Kompetenz vermittelt werden.

Der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“ (im Folgenden kurz als „Kulturdolmetscher plus“ bezeichnet) hebt sich von diesen Angeboten deutlich ab: Bei ihm erwartet die Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der interkulturellen Kompetenz, aber auch eine autobiografische Auseinandersetzung mit der eigenen Migrations- und Integrationsgeschichte.

Bei dem Qualifizierungskurs wird anhand der Migrations- und Integrationserfahrungen der Teilnehmenden erarbeitet, was noch nicht integrierte Migranten für eine gelungene Integration benötigen und wo ihnen mit diversen Hilfestellungen die Integration erleichtert werden kann. Ebenso sollen die Kulturdolmetscher auf der anderen Seite in die deutsche Kultur hineinwirken, um Missverständnisse bei denen zu verhindern, die mit der „anderen“ Kultur nicht vertraut sind.

Die ausgebildeten Kulturdolmetscher unterstützen ehrenamtlich sowohl Migranten als auch verschiedenste Einrichtungen und Behörden bei der Kommunikation miteinander. Ihre Tätigkeiten fallen dort in den Bereich der interkulturellen Vermittlung, wie bspw. der sprachlichen und kulturellen Assistenz von Fachkräften, der Beratung über Herkunftsländer und -kulturen sowie der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund im Alltag.

Sharing Empowerment

Dieser Auftrag wird im Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus“ umgesetzt, denn er begleitet die Teilnehmenden auf ihrem interkulturellen Lernprozess und befähigt sie dazu, wiederum andere Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen.

Interkulturelles Lernen erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Engagement und Offenheit. Im Laufe des Prozesses und auch bei den sich anschließenden Einsätzen sind die KulturdolmetscherInnen immer wieder gefordert, sich konstruktiv mit den eigenen und den Fremdheitserfahrungen, den Vorurteilen und kulturell bedingten Haltungen ihrer KlientInnen auseinanderzusetzen. Um diese Aufgabe sicher und kompetent wahrnehmen zu können, benötigt es ein solides Fundament, und das bietet der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus“: Das Seminar beinhaltet 42 Unterrichtseinheiten (UE), erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen und wird durch viele praktische Übungen und Arbeitsanregungen ergänzt.

„Vielfalt leben!“

Wir sind davon überzeugt, dass Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen eine Bereicherung für unsere Gesellschaft darstellen. Um diese kulturelle Bereicherung wirklich wahrnehmen zu können und damit auch alle von ihr profitieren können, bedarf es oft einer Übersetzung von Kultur zu Kultur. Und damit Vielfalt tatsächlich auch gelebt und als Bereicherung empfunden werden kann, braucht es darüber hinaus Aushandlungsprozesse in ganz unterschiedlichen Situationen, an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Menschen. Der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus“ möchte hier Grundlagen für ein kultursensibles Miteinander schaffen.

Didaktisches Konzept

Der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus“ wird von einem bzw. einer interkulturell und pädagogisch kompetenten Referenten bzw. Referentin mit eigener Migrationserfahrung – ggf. im Tandem mit einem bzw. einer nicht-bikulturellem/n TrainerIn – geleitet. Ausgangspunkt bilden die persönlichen Erfahrungen der Kursteilnehmenden, die sich im Laufe des Kurses mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Kultur (4 UE)
- Werte und Normen (4 UE)
- Migration und kulturelle Fremdheit (4 UE)
- Interkulturelle Begegnung und Kommunikation im interkulturellen Kontext (6 UE)
- Christentum in Deutschland
- Erziehung, Familie und Rollenbilder interkulturell
- Bildung und Bildungssysteme
- Gesundheit interkulturell
- Asyl und Beratung
- Grenzen des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements

Der oben angeführte Umfang der Kernthemen Kultur, Werte und Normen, interkulturelle Begegnung und Kommunikation im interkulturellen Kontext sowie Migration und kulturelle Fremdheit (insgesamt 18 UE) ist obligatorisch, die restlichen Themen können je nach Bedarf und Interesse innerhalb der Gruppe im Umfang variieren und von der Kursleitung eigenverantwortlich auf die verbleibenden Unterrichtseinheiten verteilt werden. Zudem stellt die Kursleitung sicher, dass ggf. weitere Themen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen ihren Platz im Kurs finden. Die persönlichen Erfahrungen der KursteilnehmerInnen werden in angemessenem Umfang mit theoretischem Hintergrundwissen in den globalen Kontext interkultureller Kompetenz gestellt und reflektiert.

Teil des Kurses ist auch eine Praxisaufgabe, bei der die angehenden KulturdolmetscherInnen erste Erfahrungen sammeln und im Kurs reflektieren können.

Nach erfolgreich abgeschlossener Qualifizierung erhalten KulturdolmetscherInnen ein Zertifikat und einen Ausweis.



Qualifizierungskurs KulturdolmetscherIn (Dachauer Forum)

Das Dachauer Forum und die Stiftung Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus Freising entwickelten gemeinsam einen „Qualifizierungskurs Kulturdolmetscherin/Kulturdolmetscher“, mit dem Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Geflüchtete dazu befähigt werden, in Deutschland neu ankommende AsylbewerberInnen zu helfen. Das Bildungsvorhaben stellt somit einen wertvollen Beitrag zur Integration und Inklusion von Menschen mit Fluchthintergrund dar.

Hintergrund

Die Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden stellt in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft dar. Deshalb steht bei diesem Projekt das Thema „Integration“ besonders im Fokus. Darüber hinaus sollen Ressourcen von Migranten stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Anerkannte Flüchtlinge können so als Kultur-/Sprach- und Behördenvermittler tätig werden, ausgehend von den eigenen Erfahrungen des Ankommens in Deutschland.

Projektansatz des Empowerments

Zusammen mit Asylsuchenden werden in einer ersten Projektphase wichtige Themen und Inhalte entwickelt. Mit Hilfe von adaptierten Methoden der Biografiearbeit entdecken die Migranten selbst, was ihnen beim Ankommen und Einleben in Deutschland geholfen hat und was sie als eher hinderlich empfunden haben. Sie entdecken eigene kulturelle Prägungen und entwickeln Themen, die sie zuerst für sich bearbeiten, um sie dann später als KulturdolmetscherInnen an andere weitergeben zu können. Die so qualifizierten und befähigten Flüchtlinge, Asylsuchende und Migranten gehen damit in die Unterkünfte vor Ort. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag für die betroffenen Menschen und die Gesellschaft.

Auf Empfehlung der Helferkreise und auf der Grundlage von Talentlisten und Eignungstests werden Asylsuchende, Flüchtlinge und Migranten zu einem Empowerment-Kurs eingeladen. Diese Personen qualifizieren sich und werden als KulturdolmetscherInnen tätig. Kurssprache ist englisch und deutsch. Der Fokus dabei liegt nicht auf der Sprache, sondern auf dem Austausch und auf dem Verstehen der kulturellen Unterschiede.

Damit werden mittel- und langfristige Angebote inform von Integrationsschulungen in den Asylunterkünften ermöglicht. Asylsuchende, Flüchtlinge und Migranten werden ermutigt, beteiligt und beschäftigt. Es wird ein gemeinsames Konzept erarbeitet, das dezentral an zwei Orten erprobt wird.

Die Einsatzfelder der KulturdolmetscherInnen werden im Vorfeld sorgfältig geprüft und die Anbindung ihrer Einsätze sichergestellt.

Zielgruppe

Migranten und anerkannte Flüchtlinge, die als KulturdolmetscherInnen ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen wollen.

dachauer
forum e.V.
Katholische Erwachsenenbildung



yaşayır müxtəlifliyi
Cesitligi yaşamak
ژوندی تنوع
Jeto shumlojshmerinë
Vielfalt leben!

QUALIFIZIERUNGSKURS
Kulturdolmetscherin
Kulturdolmetscher

yaşayır müxtəlifliyi
Diversity alive
Vivre diversité
ژوندی تنوع
Vielfalt leben!
Jeto shumlojshmerinë

Vivre diversité
Diversita sperimentando
Diversity dikssinin

Weiterführung

Nachdem die ersten Qualifizierungskurse in Freising und Dachau durchgeführt worden waren, entwickelte die Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising das Innovative Projekt „Multiplizierung des Kulturdolmetscher-Kurses mit Ausbildung von KursleiterInnen“.

Multiplizierung des Kulturdolmetscher-Kurses mit Ausbildung von KursleiterInnen

KulturdolmetscherInnen sind BrückenbauerInnen in unserer interkulturellen Gesellschaft. Durch Ihre eigenen Erfahrungen mit Migration und Integration haben sie einen Expertenblick auf kulturelle Prozesse. Zudem können Sie durch ihre Nähe zu zwei Kulturen MittlerInnen zwischen den Kulturen sein.

Nachdem erste Kulturdolmetscher im Rahmen des Innovativen Projekts Qualifizierungskurs KulturdolmetscherIn in Dachau und Freising ausgebildet wurden, führt die Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising das Projekt „Multiplizierung des Kulturdolmetscher-Kurses mit Ausbildung von KursleiterInnen“ durch. Ziel ist dabei die Qualifizierung von MultiplikatorInnen, die Entwicklung von Standards für die Kulturdolmetscher-Ausbildung sowie die Fortbildung von bereits ausgebildeten KulturdolmetscherInnen.

Hintergrund

Wir leben in einer interkulturellen Gesellschaft, die uns einerseits vor große Herausforderungen stellt, die andererseits aber auch sehr bereichernd ist. Obwohl manche MigrantInnen schon seit vielen Jahren in Deutschland leben, ist deren Selbstwirksamkeit, deren Gestaltungsanteil an der Gesellschaft immer noch nur marginal.

Aktuell hat gut ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland Migrationshintergrund (21%), davon etwa die Hälfte mit eigenen Migrationserfahrungen. Vergleicht man diese Zahlen mit der Repräsentation von MigrantInnen in Institutionen, zeigt sich, dass aktuell noch keine adäquate gesellschaftliche Teilhabe stattfindet. Beispielsweise haben nur knapp 5% aller Lehrer und Lehrerinnen in Deutschland Migrationshintergrund.

Migration wird in unserer Gesellschaft als Defizit wahrgenommen. Sieht man Migration dagegen als Erfahrungsschatz und in MigrantInnen Menschen, die zwei Kulturen kennen und verstehen, ist der logische Schluss, ihre Kompetenzen für die notwendigen Integrationsprozesse in unserer Gesellschaft anzuerkennen und zu nutzen.

KulturdometscherInnen sind Mittler und Brückenbauer zwischen den Kulturen. Zum einen, weil sie durch ihre eigenen Erfahrungen und das Wissen über kulturelle Dimensionen, das sie im Qualifizierungskurs erwerben, interkulturell kompetent sind. Zum anderen, weil sie Zugang zu beiden Kulturen haben. So möchte das Projekt Menschen mit Migrationshintergrund in ihren Kompetenzen fördern und sie so qualifizieren, damit sie selbst einen wertvollen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten können.

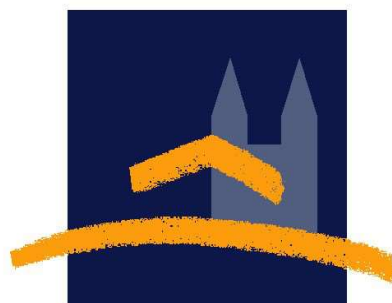
Projektziele

- 10 KursleiterInnen, nach Möglichkeit mit einem Migrationshintergrund, werden in einer MultiplikatorenInnen-Schulung ausgebildet.
- 15 KulturdolmetscherInnen nehmen an einem Fortbildungstag teil.
- Mindestens drei Kreisbildungswerke führen einen Qualifizierungskurs KulturdolmetscherIn mit insgesamt 25 TeilnehmerInnen durch.
- Curriculum für die Kulturdolmetscherkurse und Standards liegen vor.

Innovation

Innovativ ist die diözesanweite Implementierung des Kulturdolmetscher-Projekts mit Standards. Dadurch wird die Professionalität und Qualität des Projekts gesichert. Das Projekt erhält eine Nachhaltigkeit und Wirksamkeit, die sich von Einzelprojekten abhebt. Die Erzdiözese München und Freising wirkt damit nach außen und nimmt die Verantwortung einer interkulturellen Gesellschaft ernst.

Der Ansatz, MigrantInnen zu befähigen, sich gesellschaftlich zu beteiligen (Empowerment) und gezielt MigrantInnen zu Kursleitungen zu qualifizieren, ist ebenfalls innovativ für die katholische Erwachsenenbildung.



Bildungszentrum

Kardinal-Döpfner-Haus